



Jahresbericht 2016

Freiwilligen-Agentur
Halle-Saalkreis e.V.

Gemeinsam engagiert.

Impressum:

Jahresbericht 2016
Herausgeber: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Redaktionsstand: März 2017
Auflage: 250 Stück
Gestaltung: freistil | design.text www.freistil-jb.de
Druck: Flyeralarm



Fotos: Marcus-Andreas Mohr, Mitarbeitende der Freiwilligen-Agentur

4 Vorwort

1 Über uns

5 Vorwort

6 Leitbild

7 Qualität & Nachhaltigkeit

8 Organisation & Team

9 Arbeitsschwerpunkte & Mitgliedschaften

10-11 Blitzlichter

12-13 Zahlen & Fakten

2 Themen & Projekte

14-15 Beratung, Qualifizierung & Freiwilligenprojekte

16-17 Engagement in Organisationen unterstützen

18-20 Engagement im Stadtteil

21-26 Engagement für Integration

27-30 Jugend und Engagement

31-32 Engagiert für Inklusion, Vielfalt und Demokratie

3 Finanzen, Unterstützung & Ausblick

33 Ausgaben & Einnahmen

34 Freiwilliges Engagement braucht Unterstützer ...

35 Unterstützer & Förderer

Kontakt:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Geschäftsstelle und Projektbüros:

Leipziger Str. 37, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 68 57 040

Beratungsladen:

Leipziger Str. 82, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 200 28 10

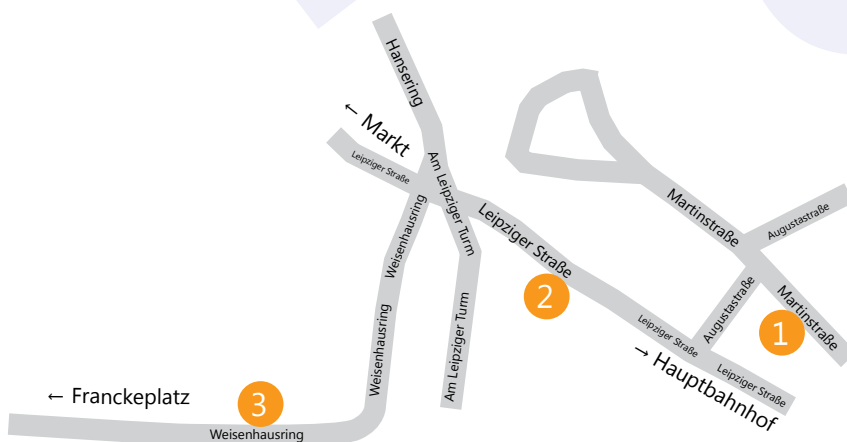
WELCOME Treff

Weisenhausring 2, 06108 Halle (Saale)
0345/ 135 348 61

Standort in Halle-Neustadt:

Mehrgenerationenhaus Pustebblume
Zur Saaleaue 51a, 06122 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 13 50 368

Fax: 0345/ 200 34 12
E-Mail: halle@freiwilligen-agentur.de
Internet: www.freiwilligen-agentur.de
Facebook: www.facebook.com/FreiwilligenAgenturHalle



- 1 Geschäftsstelle**
Leipziger Str. 37,
Eingang über Martinstraße
- 2 Engagementberatung**
Freiwilligen-Agentur,
Leipziger Str. 82
- 3 WELCOME Treff**
Weisenhausring 2

Vorwort

Unser **Jahresmotto „Für Engagement begeistern“** hat uns 2016 durch ein bewegendes Jahr getragen. In vielen Themenfeldern wurde deutlich, wie wichtig freiwilliges Engagement für unser Zusammenleben ist. Immer mehr Freiwillige engagieren sich für den **Zusammenhalt unserer Gesellschaft**, entwickeln Empathie, übernehmen Verantwortung und entdecken neue Potentiale - bei sich und anderen.

Ehrenamtliches Engagement ist für viele, die sich bisher noch nicht engagieren, immer noch zu abstrakt. Deshalb haben wir unter unserem Jahresmotto **Erfolgsgeschichten von Ehrenamtlichen** und den Menschen gesammelt, die sie unterstützen. Hier werden die Wirkungen des Engagements ganz unmittelbar sichtbar. Bei denen, die Hilfe erhalten und bei den Freiwilligen.

Ehrenamtliches Engagement ist keine Einbahnstraße, sondern ein Prozess, bei dem sich die Rollenverteilungen zwischen Hilfesuchenden und Helfern verändern können: In unserem **Arbeitsbereich „Engagiert für Integration“** haben sich seit 2015 viele neue Helfende für Geflüchtete beim Ankommen, bei der unmittelbaren Nothilfe eingesetzt. Viele der Zugewanderten sind mittlerweile Teil unserer Gesellschaft geworden und wollen nun selbst etwas beitragen, teilhaben und Integration erleben.

Nun kommt es auf uns an: unsere Türen und Herzen weiter offen zu halten und ganz praktische Mitmachangebote für unterschiedlichste Menschen

zu eröffnen. In unserem **neuen Projekt „Teilhabe durch Engagement“** wollen wir genau das unterstützen, indem wir Vereinen und Initiativen bei der interkulturellen Öffnung und Inklusion helfen. Denn Veränderung muss zunächst bei uns selbst beginnen.

Neben den gesellschaftlichen Herausforderungen haben wir 2016 aber auch viel **Spaß und die Freude im Ehrenamt** erlebt und waren begeistert, wie Leselernpatenschaften, ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen, Berufspaten oder auch Engagierte mit Behinderung durch Unterstützung, Anerkennung und gute Rahmenbedingungen viel bewegen können und Halle gemeinsam verändern.

Mit der Stadt Halle und vielen engagierten Verbänden und Vereinen arbeiten wir im **Engagementbeirat der Stadt Halle (Saale)** zusammen und werden uns auch zukünftig gemeinsam stark machen für gute Rahmenbedingungen und eine vielfältige Kultur der Anerkennung!

Machen Sie mit! Mit Ihrer Begeisterung und Leidenschaft, mit Neugier und Offenheit. Gestalten Sie mit und verändern Sie unsere Stadt, Ihre Nachbarschaft und vielleicht auch sich selbst!

Wir unterstützen Sie gerne dabei!

Ihr Team der Freiwilligen-Agentur!



Olaf Ebert
Geschäftsführer



Sven Weise
Vorstandsvorsitzender

Leitbild

Unsere Vision

... ist eine demokratische und solidarische Gesellschaft, die alle Menschen mitgestalten.

Alle Menschen engagieren sich nach ihren Möglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen für das Gemeinwohl: Gemeinsam engagiert für Halle – gemeinsam engagiert für unsere Region.

Werte und Arbeitsprinzipien

Die Basis unserer Arbeit bilden die Menschenrechte, wie sie in der Erklärung der Vereinten Nationen und im Grundgesetz festgehalten sind. **Freiwilliges Engagement bedeutet für uns:**

- unentgeltliches und freiwilliges Mitwirken an einer vielfältigen Gesellschaft.
- die Übernahme von Verantwortung für gesellschaftliche Belange in allen Bereichen.
- individuelle Ideen einbringen und Projekte umsetzen zu können.

Freiwilliges Engagement ist kein Ersatz für staatliche Aufgaben. Vielmehr ist es eine Ergänzung und Bereicherung und trägt dazu bei, gesellschaftliche Entwicklungen (mit) zu gestalten. Wir handeln solidarisch und sind parteipolitisch sowie konfessionell unabhängig. Wir arbeiten zielorientiert, transparent und nachhaltig. Wir halten die bundesweit geltenden Qualitätsstandards für Freiwilligenagenturen ein. Freiwillige und hauptamtliche Mitarbeitende begegnen sich auf Augenhöhe. Wir sind eine kreative Organisation, die neue Ansätze erprobt. Wir arbeiten vernetzt und sind offen für Kooperationen.

Aufgaben und Leistungen

- Wir ermutigen, beraten und qualifizieren Menschen, die sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen im Gemeinwesen engagieren wollen.
- Wir beraten und qualifizieren gemeinwohlorientierte Organisationen und Initiativen, gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu schaffen.
- Wir bringen gemeinwohlorientierte Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen zusammen und unterstützen sie, sich für freiwilliges Engagement zu öffnen.
- Wir gestalten bestehende und schaffen neue Netzwerke zur Förderung freiwilligen Engagements.

Wir verstehen uns als Impulsgeberin für freiwilliges Engagement und setzen innovative Projekte um. Wir fördern und fordern gute Rahmenbedingungen und eine Kultur der Anerkennung für Freiwillige.



Qualitätssiegel

“Q. – Qualität! Auf den Punkt gebracht” – ist das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen. Anhand von 23 Qualitätsmerkmalen und überprüfbaren Standards wird die Arbeit der Freiwilligenagenturen regelmäßig bewertet. Wir tragen dieses Qualitätssiegel seit 2005 und haben es 2014 erneut erhalten.

Qualität und Nachhaltigkeit

Gesellschaftliche Verantwortung

... bedeutet für uns die Verankerung und Vernetzung der drei Dimensionen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in unserer Arbeit. Wir setzen uns dafür ein, einen verantwortungsbewussten Umgang mit den ideellen, personellen und materiellen Ressourcen zu pflegen und verbessern dafür kontinuierlich unsere eigenen Handlungen. Wir gestalten unsere Arbeit transparent und berichten auf unserer Homepage, wie wir unsere Arbeit gestalten und qualitativvoll weiterentwickeln: ökologisch, inklusiv und nachhaltig - im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung.

Inklusion

... ist für uns seit vielen Jahren ein zentrales Thema und Querschnittsaufgabe unserer gesamten Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei für uns die Frage, wie wir unsere Arbeit in allen Bereichen noch inklusiver gestalten und vielfältigen Zielgruppen gerecht werden können.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass gesellschaftliche Teilhabe durch Engagement für alle Menschen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen möglich ist. Dafür wollen wir Beratungsformen und Zugangswege zum freiwilligen Engagement weiter modernisieren und zukunftsfähiger gestalten.

Monetarisierung im Ehrenamt

Freiwilliges Engagement ist eine unentgeltliche und freiwillige Leistung, die dem Gemeinwohl dient und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist. Eine Bezahlung auf Stundenbasis und Geldzahlungen, die Kostenerstattungen übersteigen, stellen die Freiwilligkeit, Gemeinwohlorientierung und fehlende Verdienstsabsicht infrage und entwerten unbezahltes Engagement.

Wir setzen uns für Formen der Anerkennung des freiwilligen Engagements ein, z. B. durch Wertschätzung und Freude, Mitbestimmung und Gestaltungsmöglichkeiten, kostenlose Weiterbildungen, fachlichen Austausch und Begleitung, Vergünstigungen bei Kultur- und Freizeitveranstaltungen.

Direkte Geldzahlungen hingegen sollen nur die real entstandenen Kosten aufwiegen, z. B. Fahrtkosten - hier können auch Pauschalen in einem angemessenen Verhältnis zu den durchschnittlich anfallenden Kosten sinnvoll sein und den bürokratischen Aufwand reduzieren. Da es zu unserem Selbstverständnis gehört, dass freiwilliges Engagement unentgeltlich ist, vermeiden wir die Vermittlung in „bezahltes“ Ehrenamt.



Organisation und Team

VORSTAND

Andreas Fritschek

Vorstand der Paul-Riebeck-Stiftung
zu Halle an der Saale

Thomas Keindorf

Landtagsabgeordneter der CDU

Angela Papenburg

Geschäftsführerin der GP Günter Papenburg AG

Dr. Katja Pähle

Landtagsabgeordnete der SPD

Sven Weise

Geschäftsführer der Sachsen-Anhaltischen
Krebsgesellschaft e.V.

LEITUNGSTEAM

Olaf Ebert, Geschäftsführer

Karen Leonhardt, stellvertr. Geschäftsführerin

Christine Sattler, Bereichsleiterin

Sulamith Finkl-Ebert, Bereichsleiterin

MITGLIEDER

Die Freiwilligen-Agentur hat etwa 40 Mitglieder – vor allem Vereine und Verbände sowie einige Privatpersonen. Die institutionellen Mitglieder sind oft Dachverbände aus dem Sozialbereich (alle Wohlfahrtsverbände), aus Kultur, Sport, Umweltschutz und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen.

TEAM

2016 waren in der Freiwilligen-Agentur 22 hauptamtliche Mitarbeiter*innen sowie zahlreiche Honorarkräfte und Freiwillige tätig.

Unsere Mitarbeiter*innen haben vielfältige berufliche Hintergründe. In unseren Projekten engagierten sich 2016 mehr als 350 Ehrenamtliche und bereicherten unsere Arbeit auf unbezahlbare Art und Weise – durch Ideenreichtum und Kreativität, Spontaneität und Zuverlässigkeit.



Arbeitsschwerpunkte

THEMEN & PROJEKTE 2016

Menschen für Engagement begeistern und gewinnen

- Engagementberatung
- Freiwilligentag
- Lesewelt Halle

Engagement in Vereinen und Organisationen unterstützen

- Beratung zum Freiwilligenmanagement
- Fortbildungen für Organisationen
- Patennetzwerk

Engagement im Stadtteil

- Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“
- Nachbarschaft.Leben & SeniorTrainer
- Berufspatenschaften im Quartier

Engagement für Integration

- Koordinierungsstelle „Engagiert für Flüchtlinge“
- WELCOME Treff
- Online-Plattform www.willkommen-in-halle.de
- Willkommenspatenschaften für Kinder aus Flüchtlingsfamilien
- Ankommenspatenschaften
- Lotsen und Paten für Geflüchtete
- BFD mit Flüchtlingsbezug
- Teilhabe durch Engagement

Jugend und Engagement

- Freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt
- International Engagiert Studiert
- Students meet Society
- Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“
- Fundraisingberatung & Think big

Engagement für Inklusion, Vielfalt und Demokratie

- Überall dabei – Ehrenamt barrierefrei
- Koordinierungs- und Fachstelle HALLIANZ für Vielfalt
- HALLIANZ Förderfonds
- Regionales Beratungsteam Südwest

„Zur Würdigung bürgerschaftlichen Engagements hat die Stadt Halle im Jahr 2016 die Ehrenamtskarte eingeführt. Diese wird nun jährlich anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes im Rahmen einer Festveranstaltung an bis zu 500 Ehrenamtliche verliehen. Die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis als Akteur und Impulsgeber ist dabei ein wichtiger Partner. Dafür möchte ich dem Team herzlich danken.“

Dr. Bernd Wiegand, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale)

Mitgliedschaften



Blitzlichter

Jan

Feb

Mär

Mai

Jun



Freiwilligen-Agentur Halle erreicht mit der Idee einer „Engagement-App“ das **Finale der Google Impact Challenge**

Aktionstag
„Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“



Vernetzungstreffen für Initiativen und Organisationen
„Engagiert für Flüchtlinge“ im Stadthaus



Besuch von **Susi Möbbeck, Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt**, zum Austausch mit Bundesfreiwilligendienstlern in der Flüchtlingshilfe



Start des Projekts **Ankommenspatenschaften für Geflüchtete**



Preisverleihung des **13. freistil Jugendengagementwettbewerbs**

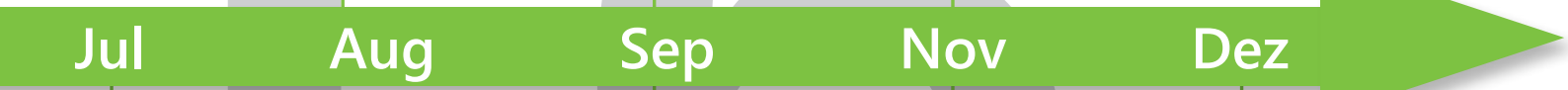




5. HALLIANZ Spendenlauf „Startschuss für Toleranz“
zugunsten der HALLIANZ Förderfonds für Demokratie und Toleranz

1. Deutscher EngagementTag in Berlin
Olaf Ebert und unsere Bundesfreiwillige Yakha Khalimova im Gespräch mit Bundesministerin Manuela Schwesig

Picknick der **Willkommenspaten** und ihren Patenfamilien auf der Peißnitz



Jul

Aug

Sep

Nov

Dez

emester-Abschluss von **International Engagiert Studiert** mit 26 Studierenden aus 10 Nationen

12. Freiwilligentag Halle
870 helfende Hände in 60 Projekten

Am Internationalen Tag des Ehrenamts wurden erstmalig die **Ehrenamtskarten im Opernhaus vergeben**



Vorlesemarathon begeisterte zum 5. Mal
200 Kinder, zahlreiche Vorlesepaten und Prominente in der Stadtbibliothek Halle



Zahlen



292

veröffentlichte **Engagementangebote** - von A wie „Ankommenspaten“ bis Z wie „Zirkustrainer“



370

aktive Ehrenamtliche in unseren Paten- und Nachbarschaftsprojekten

Mitteldeutsche

Patenschaft für Flüchtlinge



275

Dokumentierte Presseveröffentlichungen



2.012

Teilnehmende an

Austauschtreffen, Festen und Anerkennungsveranstaltungen

121



8.204

Besuche von Geflüchteten im Welcome Treff



Likes auf **unseren 4 bookseiten**



und Fakten

e Zeitung

ichtlinge



3.560



Personen, die wir bei

80

Infoveranstaltungen, -ständen und Aktionen erreicht haben

1.490



Menschen, die wir mit Impulsen bei externen Fachveranstaltungen erreicht haben

1.910



Teilnehmende an

117

690



Persönliche Beratungen von engagementinteressierten Menschen in der Freiwilligen-Agentur

Fortbildungen, Workshops und eigenen Fachveranstaltungen

Engagementberatung von Freiwilligen

„Vielen Dank für Ihre Hilfe. Ich habe mit der Caritas gesprochen, und wir haben eine extra Beratungsstunde für Roma eingerichtet. So trauen sich mehr Leute zu kommen, wenn sie wissen, dass jemand übersetzen kann.“

Freiwillige

„Ich helfe im ‚Labyrinth‘ bei der Redaktionsleitung der Zeitung ‚Irrgarten‘. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, noch mehr Helfer zu finden und weiterhin viel Kraft und Tatendrang.“

Freiwillige

Menschen, die über eine freiwillige Tätigkeit andere mit ihrer Zeit und ihrem Wissen unterstützen möchten, finden in unserer Engagement-Beratung Informationen zu rund 300 ehrenamtlichen Einsatzfeldern. Ob berufstätig oder bereits im Ruhestand, ob eine einmalige Mitmachaktion oder ein langfristiges Engagement: In einem persönlichen Gespräch erfahren Interessierte alles Wissenswerte zu Art, Umfang und Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Tätigkeiten und erhalten Empfehlungen zu konkreten Einsatzmöglichkeiten von A wie Ankommenspaten bis Z wie Zirkustrainer.

Individuelle Beratungsangebote wie Sprechzeiten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder Mobilitätseinschränkungen sowie eine Beratung in Fremdsprachen ermöglichen es, Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen in eine passende Tätigkeit zu vermitteln. Auf Wunsch begleiten wir Freiwillige zu einem Kennlerngespräch in die Einsatzstelle. Unsere Austauschangebote werden gern genutzt, um Erfahrungen zu teilen und Gleichgesinnte zu treffen.

Beratung von Organisationen

Vereine und Initiativen möchten engagementbereite Menschen für ihre Arbeit begeistern und für eine Mitarbeit gewinnen. Denn Freiwillige bereichern mit ihren vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen die Arbeit von vielen Einrichtungen. Doch welche Aufgabenfelder sind für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen attraktiv? Und wie gelingt die Einbindung von Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten? Damit eine Zusammenarbeit mit Freiwilligen von Beginn an erfolgreich ist, beraten wir gemeinnützige Organisationen zu guten Rahmenbedingungen für ein ansprechendes Ehrenamt.

Wir unterstützen bei der Entwicklung passender Tätigkeitsfelder, nutzen Einsatzstellenbesuche zur Kontaktpflege und bleiben auch nach einer Vermittlung in Verbindung, um die Aktualität der Angebote zu gewährleisten und Fragen zu allen Themen rund um freiwilliges Engagement zu beantworten.

Beim jährlichen Einsatzstellenfrühstück nutzten mehr als 30 Organisationen die Gelegenheit, mit unserem Beratungsteam und untereinander Erfahrungen auszutauschen und Ideen für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen zu besprechen.



„Wir wollen Danke sagen für die tolle, unkomplizierte, freundliche und kompetente Unterstützung über die Jahre!“

Susanna Kovács,
Leiterin des Krokoseums

Fortbildungen

Vom Vereinsforum bis zum „Umgang mit traumatisierten Geflüchteten“, von „Freistil connect“ bis „Eigene Grenzen im Ehrenamt“ reicht unsere Palette an Fortbildungsangeboten und Workshops. Sie richten sich sowohl an **Engagierte und Interessierte**, die Knowhow und Anregungen für ihr Ehrenamt suchen als auch an **Fachpartner, Vereine und Organisationen** mit Tipps zur Gestaltung des Vereinslebens, organisatorischen Fragen oder Anregungen zum Freiwilligenmanagement.

Unsere Fortbildungen werden einerseits im Rahmen themenspezifischer Projekte angeboten wie z.B. für Jugendliche, Studierende oder Lehrer*innen. Andererseits gibt es Angebote für die Freiwilligen in unseren eigenen Projekten, die auch Interessierten offen stehen, z.B. für engagierte Lese- und Lernpaten, Seniorenbesucher oder Reflexionsangebote und Supervision für Paten. Auch 2016 haben wir

zahlreiche Fortbildungen für Engagierte im Bereich Integration angeboten, um die Freiwilligen in ihrem herausfordernden Engagement zu stärken. Insgesamt fanden **117 Veranstaltungen** statt, an denen **1910 Interessierte** teilgenommen haben.



Freiwilligentag Halle

Unter dem Motto „Engel für einen Tag“ fand am **17. September zum 12. Mal ein Freiwilligentag in Halle** statt. Etwa **870 Freiwillige** hatten sich angemeldet, um in mehr als 60 Mitmachaktionen zu malern, sägen, putzen, basteln, Patienten zu besuchen, Blumenzwiebeln zu stecken, zu nähen und zu werkeln.

Schon frühmorgens war klar: Der Regen erfordert einiges an Improvisation, aber schon zur Auftaktveranstaltung vor der Ulrichskirche fanden sich viele eifrige Hallenser*innen ein, um bei einem Kaffee und Grußworten des **Schirmherrn Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand** in den Tag zu starten.

Trotz des Regens wurden in den Mitmachaktionen wieder **Berge für ein schöneres Halle versetzt** – bei Pflanzaktionen, Uferverschönerung, Näh- und Kreativprojekten, beim Kirchenputz und Turnhallenbereinigung, beim Malern in Schulen, Kitas und Horten herrschte Tatendrang und gute Laune. Wie auch in den letzten Jahren beteiligten sich viele unterschiedliche Menschen beim stadtweiten Aktionstag und lernten sich beim gemeinsamen Tun kennen – Jung und Alt, mit und ohne Behinderung, Hallenser*innen und Zugezogene.

Laufzeit: seit 2003

Mitveranstalter:

- LIGA der freien Wohlfahrtspflege
- Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis
- Technisches Hilfswerk
- Verband der Migrantenorganisationen e.V.

Förderer und Unterstützer:

- Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand
- Stadt Halle (Saale)
- Saalesparkasse
- Stadtwerke Halle GmbH
- HAVAG
- GISA GmbH
- Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Süd
- Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis

www.freiwilligentag-halle.de



Lesewelt Halle

Mit Vorleseaktionen in Kitas und Horten bringen ehrenamtliche Vorlesepaten Kindern die Welt der Bücher und des Lesens nahe. Ehrenamtliche Leselernpaten üben mit Kreativität und Geduld

einmal pro Woche mit einem Grundschulkind das Lesen und den spielerischen Umgang mit Buchstaben.

„Immer wieder etwas Besonderes...“

Donnerstagvormittag in einer Hallenser Grundschule. Ich übe dort mit meinem Patenkind Max das Lesen, außerhalb des Unterrichts. Diese Zeit bereichert uns beide - Max profitiert von der Zeit, die ich mit ihm verbringe, und seine kleinen, manchmal auch größeren Fortschritte erfreuen mich als Leselernpatin.

Während einer unserer Leselernstunden erzählte mir Max mit immer leiser werdender Stimme, dass sie bald einen Vorlesetag in der Schule hätten und er freue sich gar nicht darauf. Da die Aktion in die Vorweihnachtszeit fiel, brachte ich das Buch „Weihnachten wie noch nie“ mit, das wir gemeinsam lasen. Er war interessiert dabei. Wir redeten über die Geschichte, und er durfte sich einen Absatz aussuchen, der ihm besonders gefiel - diesen übten wir einige Male. Nachdem er gute Fortschritte machte, bestärkte ich ihn, vor der Klasse vorzulesen.

Er nahm das Buch mit nach Hause und versprach, sich den Abschnitt daheim nochmals anzusehen.

Am Tag der Leseaktion musste ich an ihn denken und fragte mich „Wird er den Mut haben?“

Vor der darauffolgenden Leselernstunde erkundigte ich mich bei der Klassenlehrerin und erfuhr, dass Max vorgelesen und es ganz gut gemacht habe! Als ich Max selber danach fragte, erzählte er lächelnd: „Eine Mitschülerin ist mitgegangen, ich habe zwar einmal kurz gestockt, aber den ganzen Absatz vorgelesen!“ Ich freute mich mit ihm und lobte ihn sehr.

Es ist ein gutes Gefühl, als ehrenamtliche Leselernpatin einen kleinen Beitrag zum besseren Lesen, aber auch zu mehr Selbstbewusstsein für Max zu leisten.

Von Marianne Bucher, Leselernpatin bei Lesewelt Halle



„Eine Leselernpatenschaft ist besonders, weil ich Kindern in schwierigen Lernphasen helfe, Erfahrungen vermitteln kann, soziale Kontakte knüpfe und dabei selbst viel lerne.“

Erika Wielebinski,
Leselernpatin

Laufzeit: seit 2003

Förderer und Kooperationspartner:

- GP Papenburg AG
- Wir helfen e.V.
- Stadtbibliothek Halle
- Viele private Spender

2016 in Zahlen und Fakten:

- 65 Leselernpaten in 22 Grundschulen
- 40 Vorlesepaten in 22 Kitas und Horten
- 16 Austauschtreffen und Fortbildungen
- Vorlesemarathon mit 200 Zuhörern
- 5 Aktionen „LIBRO – geht auf Reisen“

MitWirkung! Lernen in fremden Lebenswelten

Wir beraten Unternehmen zum gesellschaftlichen Engagement ihrer Mitarbeitenden, organisieren individuelle Corporate-Volunteering-Projekte, z.B. als Social Days oder zum Freiwilligentag und bieten mit unseren sozialen Lernprogrammen Personalentwicklungsmaßnahmen für Auszubildende, Fach- und Führungskräfte.



Laufzeit: seit 2005

Kooperationspartner:

- Land Sachsen-Anhalt
- Volksbank Halle e.G.
- Sparkasse Mansfeld-Südharz
- Aryzta AG
- Stadtwerke Halle mbH
- GP Günter-Papenburg AG
- u.a.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 68 Beratungen von Unternehmen
- 14 soziale Lernwochen für Auszubildende
- 10 Führungskräfte trainings
- 9 Vermittlungen von Corporate Volunteering-Einsätzen
- 2 soziale Tage für Auszubildende

www.mitwirkung.eu

„Das Einlassen auf unbekannte Situationen kann einem sehr viel bringen.“

(Auszubildender in einer sozialen Lernwoche 2016)

Stimmen

„Nach drei Tagen ist nichts mehr fremd“

„Mist – schon wieder verloren!“ schallt es aus dem Raum, gefolgt von einem vielstimmigen Gelächter. Die zierliche Frau, die dort inmitten einer fünfköpfigen Gruppe sitzt und sich die Lachtränen aus den Augen wischt, ist kaum wiederzuerkennen. Maja Klausner (Name geändert) beschäftigt sich als Referentin im Finanzministerium normalerweise mit Förderprogrammen und Zahlen. „Ich bin eigentlich eher zurückhaltend. Mir fällt es schwer, offen auf fremde Menschen zuzugehen.“ So beschrieb sich die promovierte Endfünfzigerin noch vor wenigen Tagen selbst.

Maja Klausner hatte sich für das Führungskräfteprogramm der Freiwilligen-Agentur beworben: Für eine Woche den vertrauten Arbeitsplatz zu verlassen und in eine völlig fremde Lebens- und Arbeitswelt einzutauchen – das hörte sich nach einer spannenden Herausforderung an.

Die Wahl fiel auf ein Förderwohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung. Schon nach drei Tagen ist nichts mehr fremd: Weder die unumwundene Neugierde, mit der die Bewohner*innen sie ansprechen. Auch nicht die direkten Fragen, die ihr nach Alter, Kinder und Vorlieben gestellt werden. Selbst die Umarmungen, mit der sie herzlich begrüßt oder verabschiedet wird, fühlen sich überhaupt nicht unangenehm an.

„Es ist unglaublich, wieviel Lebensfreude die Menschen hier ausstrahlen. Beim Spielen haben sie mich ganz schön über den Tisch gezogen.“ Verschmitzt lächelt Maja Klausner beim Auswertungsgespräch. Auf die Frage, was ihr das Programm gebracht hat, findet sie schnell eine Antwort: „Ich habe mich von einer neuen Seite kennen gelernt.“ Und fügt noch hinzu: „Jeder Mensch hat Fähigkeiten und persönliche Stärken. Man muss sie nur erkennen.“

BiQ - Berufsorientierungspaten im Quartier

Berufspaten stehen arbeitssuchenden Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite und motivieren sie, einen erfolgreichen Einstieg ins Arbeitsleben zu meistern.

Stimmen

„Ich mag die Herausforderungen als Berufspate – und sie zu lösen. Die Austauschtreffen finde ich sehr gut, weil ich dort immer wieder interessante und hilfreiche Gespräche mit den anderen Berufspaten führen kann.“

Fabian Dittmann,
ehrenamtlicher Berufspate

Laufzeit: seit Mai 2015

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“
- Stadt Halle (Saale)
- SPI GmbH und Verein Halle-Neustadt e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 200 Teilnehmer*innen an Berufetagen für Geflüchtete
- 30 Begleitungen der Arbeitssuchenden
- 20 ehrenamtliche Berufspaten
- 6 Austauschtreffen und 2 Workshops für die Berufspaten
- 6 Berufetage für Geflüchtete,
- 2 Workshops zur Berufsorientierung im Bundesfreiwilligendienst

„Geschichte einer Berufspatenschaft“

Rolf Arnold ist Elektroingenieur und engagiert sich seit einem Jahr als ehrenamtlicher Berufspate. Aktuell begleitet er drei Arbeitssuchende. Seine „Schützlinge“ sind geflüchtete Menschen, im Bereich „Elektro“ qualifiziert und zurzeit arbeitslos. Rolf kam über eine Engagementberatung ins Projekt und war sehr motiviert, als Berufspate Migranten zu helfen, in ihrem Beruf Fuß zu fassen. Bald lernte der Ehrenamtliche seinen ersten Schützling, den 32-jährigen Khaled Ayo kennen.

Khaled war zu dem Zeitpunkt arbeitssuchender Elektroingenieur aus Syrien und Teilnehmer im Projekt „Berufsorientierungspaten im Quartier“. Was sich hinter einer Berufspatenschaft verbirgt, leuchtete Khaled nicht sofort ein. Im Kennlerntreffen führten Rolf und Khaled jedoch ein fachliches Gespräch und verabredeten sich neu.

Rolf nahm Kontakt zu einem Elekrounternehmen auf, vereinbarte einen Termin und begleitete Khaled zum Vorstellungsgespräch – ein aufregender Moment! Khaled begann ein zweiwöchiges Praktikum und arbeitete im Büro und auf Montage. Er begeisterte dort mit seinen Fachkenntnissen und seiner menschlichen Art.

Bald darauf schrieb Rolf, dass Khaled einen Arbeitsvertrag in Aussicht hat. Zur Weihnachtsfeier der Berufspaten kamen Rolf und Khaled gemeinsam, saßen zusammen am Tisch und plauderten. Auf den ersten Blick könnten es auch gute Freunde sein, die sich austauschen, sich unterstützen und gegenseitig Mut machen – mehr als eine professionelle Berufsberatung kann.



Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“

Ehrenamtliche besuchen ältere, oft einsame Menschen und bringen ihnen mit Unterhaltungen, Vorlesen, Spielen oder Spaziergehen ein Stück Lebensfreude in den Alltag.

Laufzeit: seit 2010

Förderer und Kooperationspartner:

- Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
- Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
- Paul-Riebeck-Stiftung
- Mehrgenerationenhaus Pustebblume

2016 in Zahlen und Fakten:

- 55 ehrenamtliche Seniorenbesucher*innen
- 61 regelmäßig besuchte Senior*innen in drei Stadtteilen
- 32 Austauschtreffen für Seniorenbesucher*innen

www.klingelzeichen.info



„Mein Motto für mein Engagement: Geteiltes Leid ist halbes Leid, aber geteilte Freude ist doppelte Freude!“

Petra Fritzsche, ehrenamtliche Seniorenbesucherin

„Ich bin immer auf Begleitung angewiesen, wenn ich hinausgehe. Die Seniorenbesucher sind sehr hilfsbereit, ich finde es gut, dass jemand da ist, wenn ich Hilfe brauche.“

Ursula Rehwald, Nutzerin des Seniorenbesuchsdienstes „KlingelZeichen“

Stimmen

„Auf ein Wiedersehen?!“

Die 93jährige Margarethe zeigt Petra ein Fotoalbum, das sichtlich oft angeschaut wurde. Auf schwarz-weiß-Fotos ist immer wieder eine junge Frau zu sehen. Die Seniorenbesucherin spürt, wie nahe es der alten Dame geht, ihre Tochter zu sehen – ohne zu wissen, wie es ihr heute geht. Margarethe erzählt viel und gern, besonders aus glücklichen Tagen, als sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter im Paulusviertel lebte.

Vor kurzem ist ihr Mann gestorben, und sie muss in absehbarer Zeit in ein Pflegeheim umziehen. Was sie aber vielmehr beschäftigt, ist immer wieder die Frage, was aus ihrer Tochter geworden ist. Vor fast 35 Jahren ist sie nach einem Zerwürfnis mit dem Vater in den Westen ausgewandert – und seitdem gab es keinen Kontakt mehr. Margarethe spürt, dass ihre Tage gezählt sind und hat den großen Wunsch, noch einmal mit ihrer Tochter zu sprechen.

Petra rührt das sehr an, und auch nach vielen Jahren als ehrenamtliche Seniorenbesucherin nimmt sie Anteil am Schicksal der älteren Menschen, zu denen sie einmal in der Woche kommt. Sie reden miteinander, lesen aus der Zeitung vor, trinken gemeinsam einen Kaffee, gehen Spazieren – oder schauen Fotos an.

Die tatkräftige Ruheständlerin beschließt, auf die Suche nach Margarethes einziger Tochter zu gehen. Im Internet wird sie tatsächlich fündig: Die inzwischen 66 jährige Tochter von Margarethe lebt in Pretoria, Südafrika. Sie schickt ihr eine Mail, in der sie von ihrer Mutter berichtet und dem Wunsch zu wissen, wie es der Tochter geht. Ob dieser Wunsch in Erfüllung geht? Petra und Margarethe wissen es noch nicht.



Nachbarschaft.Leben Miteinander in der Südlichen Innenstadt

Viele Menschen wollen sich im eigenen Wohnumfeld engagieren. Wir beraten und begleiten sie dabei, Ideen für eine lebendige Nachbarschaft in die Tat umzusetzen.

„Ich möchte das Gefühl haben, mich noch einbringen zu können und eine sinnvolle Aufgabe zu haben – für mich selbst und für andere.“

Gerlinde Hempfling,
Freiwillige im Projekt
Nachbarschaft.Leben

„Ein Leben in guter Nachbarschaft gewinnt im Alter an Bedeutung. Nachbarschaft.Leben bedeutet für unsere Mieter ein Mehr an Wohn- und Lebensqualität.“

Oliver Daffy, Leitung
Seniorenwohnen,
Wohnraumentwicklung
und Ehrenamt
der Paul-Riebeck-Stiftung

Stimmen

Laufzeit: seit 2012

Förderer und Kooperationspartner:

- Paul-Riebeck-Stiftung
- Seniorenbeauftragte der Stadt Halle (Saale)
- Bauverein Halle & Leuna eG
- Wohnungsgenossenschaft Halle Süd

2016 in Zahlen und Fakten:

- 6 Nachbarschaftsprojekte und –angebote
- 20 beteiligte Freiwillige
- 240 Nutzer*innen der Angebote
- 21 Treffen der Nachbarschaftsprojekte

SeniorTrainer



Dass Menschen über 50 nicht zum „alten Eisen“ gehören, beweisen SeniorTrainer*innen, die mit vielfältigen ehrenamtlichen Angeboten das gemeinschaftliche Leben in Halle bereichern.

Laufzeit: seit 2007

2016 in Zahlen und Fakten:

- Mehr als 30 Projekte und Angebote
- 30 ehrenamtliche Seniortrainer*innen
- 10 Austauschtreffen der Seniortrainer*innen,
- vielfältige Unternehmungen, Bildungsfahrten und gemeinsame Aktivitäten

„Durch meine Gehirnjoggingangebote bin ich gut beschäftigt, meine Woche ist strukturiert. Es macht mir viel Spaß und auch anderen. Ich kann anderen etwas geben, was nur ich kann.“

Axel Schmiedel, SeniorTrainer

Stimmen

Koordinierungsstelle „Engagiert für Flüchtlinge“

Wir vernetzen interessierte Ehrenamtliche mit Organisationen der Flüchtlingshilfe und Kirchengemeinden, die sich für Geflüchtete einsetzen möchten.

Laufzeit: Seit Mai 2015

Förderer und Kooperationspartner:

- Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis
- Stadt Halle (Saale)

2016 in Zahlen und Fakten:

- 200 neue Interessierte beraten
- 80 Geflüchtete aktiv beim 12. Freiwilligentag
- 110 Teilnehmende bei zwei Vernetzungstreffen

„Eines Tages kam ein Besucher glücklich und strahlend in unser Haus und sagte: „Ich habe einen Paten. Er heißt Pascal.“ Dort gelang heilsame Begegnung.“

Anna Manser, Leiterin des S.C.H.I.R.M.-Projekts



„Mit unserer Patenschaft für eine geflüchtete Familie können wir ganz praktische Unterstützung leisten und die Menschen hier willkommen heißen. Uns ist es außerdem wichtig, anderen zu zeigen, dass jeder Einzelne bei der Integration helfen und sich dafür einsetzen kann, Vorurteile gegen das „Fremde“ abzubauen.“

Antje Wiedemann und Mike Werner,
betreuen ehrenamtlich eine geflüchtete Familie

Stimmen

Ankommenspatenschaften für Geflüchtete



„Vielen Dank für die Chance, wir haben dadurch neue Freunde kennengelernt“

Diana, Ankommenspatin

„Es ist eine tolle Aktion mit den Ankommenspatenschaften! Wir werden uns öfter als nur dreimal treffen!“

Julia, Ankommenspatin

Stimmen

Wir initiieren einfaches Kennenlernen und gemeinsame Treffen von Hallensern und Geflüchteten, um die Stadt und den Lebensalltag in Halle kennenzulernen und sich auszutauschen.

Laufzeit: Seit 2016

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“
- Initiiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA) e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 150 gestiftete Patenschaften mit individuellen Treffen
- 4 Gemeinschaftsaktionen der Paten und Geflüchteten
- Thematische Fortbildungs- und Supervisionsangebote

Bundesfreiwilligendienst in der Flüchtlingshilfe

Für zwölf Monate sind Menschen, die oft selbst geflüchtet sind, in Gemeinschaftsunterkünften oder Initiativen für Geflüchtete im Einsatz. Dort engagieren sie sich im Sport- und Freizeitbereich,

unterstützen bei der Erstorientierung, helfen bei Alltagsfragen oder Hausaufgabenhilfe, vermitteln Deutschkenntnisse oder begleiten zu Behörden und Ärzten.

Laufzeit: seit 2015

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- LAMSA e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 36 Bundesfreiwillige von 18-64 Jahren
- 15 Einsatzorte in Halle (Saale), z.B. Initiativen, Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete und Kirchengemeinden, Sportvereine
- 24 Seminare, Workshops und Ausflüge
- 2 Austauschtreffen mit über 20 Bundesfreiwilligen zum BFD
- 1 Einsatzstellentreffen mit 11 Teilnehmenden

www.bfd-integriert.de



„In meinem Bundesfreiwilligendienst am Welcome Treff konnte ich Dinge kennen lernen, die ich noch nicht kannte. Ich stand täglich vor neuen Herausforderungen, aber mit der Zeit habe ich ein Gefühl für die verschiedenen Bedürfnisse der Besucher entwickelt. Und es lassen sich meist mehrere Lösungen finden, wenn man offen ist.“

Stimmen

Elizabeth, Bundesfreiwillige

WELCOMETreff

Unter dem Motto „Begegnen – Mitmachen – Gemeinsam Gutes tun“ hat sich der WELCOME Treff seit Ende 2015 zu einem lebendigen, offenen Ort für Geflüchtete und Hallenser entwickelt. Ehrenamtliche bieten eine Fülle von Sprach- und Kulturangeboten, Beratung und Begleitung, Kreativ- und Handarbeiten. Im Welcome Treff engagieren sich zunehmend selbst Geflüchtete.



Laufzeit: seit Dezember 2015

Förderer und Kooperationspartner:

- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- Stadt Halle (Saale)
- Günter Papenburg AG
- Theater, Oper und Orchester GmbH
- Stadtwerke Halle GmbH
- TOTAL Deutschland GmbH
- Weitere Unternehmen und private Spender

2016 in Zahlen und Fakten:

- 570 Sprachangebote mit 4.400 Teilnehmern
- 292 Freizeit-, Kultur- und Sportangebote mit 2.496 Teilnehmern
- 144 Beratungsangebote zu Asyl-, Berufs- und Alltagsfragen mit 813 Teilnehmern
- 35 Ehrenamtliche mit regelmäßigen Angebote



„Bundesfreiwilligendienst ist (k)ein einfaches Wort“

„Das Formular hier ist vom JobCenter. Die Frau dort drüben kann es dir erklären.“ Der junge schmale Mann im hellen Blazer weist freundlich in die Ecke des WELCOME Treffs und eilt schon zum nächsten Gast, der eine Frage an ihn hat.

„Ahmad, Ahmad“ werde er von allen gerufen, erzählt er verschmitzt. Eigentlich heißt er Ahmadullah und ist erst vor einem Jahr von Kandahar nach Halle gekommen. Den Weg in den WELCOME Treff hat er über Bekannte gefunden. Bald wurde er zu einem regelmäßigen Gast. „Ich habe keinen Deutschkurs bekommen. Hier im WELCOME Treff konnte ich schnell etwas Deutsch lernen.“ berichtet Ahmad. Dass er rasch auch zum Ansprechpartner für andere Gäste und Mitarbeitende des WELCOME Treff wurde, überraschte den jungen Mann selbst. „Sie haben mich eines Tages gefragt, ob ich hier einen Bundesfreiwilligendienst machen möchte.“

Das Wort „Bundesfreiwilligendienst“ ist kein einfaches Wort und kommt ihm doch mittlerweile so flüssig über die Lippen.

Man muss Ahmad nicht fragen, was seine Aufgaben im WELCOME Treff sind. Es genügt, ihm einfach zuzuschauen. In einem Moment rückt er Tische für einen Deutschkurs zusammen. Im nächsten Augenblick hilft er einem Besucher beim Übersetzen eines Formulars vom Jobcenter. Nebenbei streicht er einem kleinen Jungen über den Kopf und drückt ihm ein Spielzeug in die Hand. Als nächstes bespricht er mit den anderen Freiwilligen den Aufgabenplan für den nächsten Tag...

Die Freude an all diesen Dingen und auch ein wenig Stolz darüber stehen dem Neunzehnjährigen ins Gesicht geschrieben. „Hier fühle ich mich wohl. Die Leute hier sagen: Ahmad, Du bist sehr gut. Wir brauchen Dich!“



Paten und Lotsen

Ehrenamtliche Paten und Lotsen unterstützen Geflüchtete mit Bleibeperspektive in Halle mit Verweisungswissen, bei Alltagsfragen und der Begleitung in persönlichen Angelegenheiten.



Laufzeit: seit September 2016

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesministerium des Innern, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt
- Stadt Halle (Saale)
- Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 118 Geflüchtete unterstützt
- 55 persönliche Beratungen
- 10 ehrenamtlich aktive Paten und 5 Lotsen
- 6 Veranstaltungen und Fortbildungen

„Ich will meiner Community helfen und Migranten unterstützen, damit sie hier Fuß fassen, die Sprache lernen und sich schnell in die Gesellschaft integrieren.“

Maher,
syrischer Ehrenamtspace

Stimmen



Willkommenspatenschaften für Kinder aus Flüchtlingsfamilien

Ehrenamtliche Willkommenspaten stehen Kindern mit Fluchterfahrung und ihren Familien beim Einleben in Halle zur Seite und unterstüt-

zen sie mit Rat und Tat im Alltag in der neuen Umgebung.

„Schwimmen ist so leicht“...

Mit diesen Worten begrüßt Kawa seine Eltern an der Wohnungstür, nachdem er aus einem Kurzurlaub mit seiner Willkommenspatin Angelika zurück zu Hause ist.

Kawa ist eins von vier Kindern einer syrischen Flüchtlingsfamilie, die seit 2015 in Halle lebt. Seit etwa einem Jahr ist Angelika ihre Willkommenspatin und gehört schon fast zur Familie. Angefangen hatte alles in der Grundschule „Am Kirchteich“, an der sich die lebensfrohe Endfünzigerin für Flüchtlingskinder eingesetzt hat. Sie hat ihnen beim Deutschlernen geholfen, Schulmaterialien besorgt und Hausaufgaben betreut. Schnell hatte sie Kawa in ihr Herz geschlossen und sich auch außerhalb der Schule um ihn und seine Familie gekümmert. Heute sehen sie sich fast täglich. Der intensive Kontakt und die Dankbarkeit beschreiben Angelika und ihr Mann als große Bereicherung und Familienzuwachs. Gemeinsam haben sie schon viel erlebt.

Sie haben die Stadt kennengelernt, gehen gemeinsam zu kulturellen Veranstaltungen oder Sportevents und stehen mit Rat und Tat jederzeit zur Verfügung. Auch Weihnachten und Silvester haben sie gemeinsam verbracht und „unbeschreiblich schöne Momente erfahren“, so Angelika.

Die gemeinsamen Ausflüge mit Kawa und Aisha ins halle'sche Schwimmbad brachten Angelika auf die Idee, nach Neujahr einen Kurzurlaub mit den Kindern im Hotel ihrer Freundin mit großem Schwimmbad im Spreewald zu verbringen und Kawa den Wunsch zu erfüllen, endlich schwimmen zu lernen. Keiner in seiner Familie hat jemals schwimmen gelernt oder war schon einmal im Urlaub. Gesagt, getan. Die Eltern haben sich gefreut und eifrig die Reisetasche gepackt.

Mit stolzer Stimme und Tränen in den Augen erzählt Angelika beim Austauschtreffen der Willkommenspaten ihre Geschichte.



„Es sollte mehr Willkommenspaten geben, weil die Angst voreinander, anderen Kulturen, Lebensweisen, Denkweisen und Einstellungen abgebaut werden kann“

Wiebke, Willkommenspatin

Stimmen

Laufzeit: seit 2015

Förderer und Kooperationspartner:

- Aktion Mensch
- Flick Stiftung
- Stadtwerke Halle
- Saalesparkasse
- dm Drogeriemarkt
- Private Spender

2016 in Zahlen und Fakten:

- 18 zeitintensive Patenschaften über mind. 6 Monate, oft länger
- 5 Austauschtreffen
- Fortbildungs- und Supervisionsangebote
- Familiennachmittag, Adventsnachmittag, Picknick
- dm Helfer-Herzen Preis

Online-Plattform www.willkommen-in-halle.de

www.willkommen-in-halle.de richtet sich an **Ehrenamtliche und Interessierte, die sich für Flüchtlinge einsetzen (wollen)**. So finden sie hier Engagementangebote, Infos zu Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungstipps, Fortbildungen, Spendeninfos sowie Links und Hinweise zu Organisationen und Materialien.

Organisationen, Vereine und Initiativen der Flüchtlingshilfe können über diese Seite engagierte Freiwillige finden und sich mit anderen Akteuren vernetzen. Sie richtet sich ebenfalls an **Multiplikatoren, ehrenamtliche Paten und Einrichtungen, die Flüchtlinge kennen, betreuen oder begleiten** – mit Veranstaltungstipps, Informationen zu Beratungsstellen, Sprachangeboten und Vernetzung für Geflüchtete.



Engagiert für Integration
Für ein lebendiges und vielfältiges Halle!

Jetzt informieren und mitmachen!
www.willkommen-in-halle.de



WILLKOMMEN IN HALLE
ENGAGIERT FÜR FLÜCHTLINGE

ENGAGIEREN | INFORMIEREN | VERNETZEN

Unser Anliegen

Begegnung, Engagement, Spenden, Botenschaft sein – es gibt viele Möglichkeiten, sich für Geflüchtete, für Vielfalt und eine offene Stadt stark zu machen. Wir möchten Ihnen Informationen und Anregungen geben, um neue Kontakte zu knüpfen, sich für Flüchtlinge zu engagieren oder Fortzubilden. Machen Sie mit!

[weiterlesen](#)

Term
Neue Fortbildungen, frischer Wind in
Engagement!

Sie engagieren sich für Geflüchtete oder haben Interesse daran?

Auf www.willkommen-in-halle.de finden Sie:

- Engagementangebote
- Veranstaltungstipps
- Fortbildungen
- Materialien, Links & Infos rund um das Engagement für Geflüchtete



Eine Seite von:



Mit Unterstützung von:



„Engagement gehört zum Alltag: Ob Jung oder Alt, ob im Verein, in der Freiwilligen Feuerwehr, als Fußballtrainer, Elternvertreterin oder beim Vorlesen im Kindergarten. Diese Bereitschaft zu helfen und sich zu begegnen hält unsere Gesellschaft zusammen. Der Jahresbericht 2016 zeigt die Vielfalt, in der die Freiwilligen-Agentur mit Unterstützung des Landes dieses Engagement stärkt.“

Susi Möbbeck, Integrationsbeauftragte und
Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und
Integration

Stimmen

Teilhabe durch Engagement

Geflüchtete möchten sich engagieren. Wir beraten und begleiten dabei und finden gemeinsam passende Einsatzmöglichkeiten.



Laufzeit: seit Juni 2016

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesministerium des Innern, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Initiiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA) e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 154 Teilnehmer*innen bei Engagementtagen und -aktionen
- 20 Engagementberatungen für Geflüchtete
- 4 Infoveranstaltungen
- 3 Treffen einer Expert*innengruppe
- 2 Fortbildungen für Einsatzstellen

„Es tut gut, gebraucht zu werden“

„Bitte, ich brauche deine Hilfe, können Sie mir help?“
„Ein gebrochenes, unsicher klingendes Deutsch gemischt mit englischen Wörtern kommt über die Lippen eines jungen freundlichen Mannes. Neugierig und traurig schaut er mich an.“

Das war vor 6 Monaten. Und ja, wir konnten ihm helfen: Der gebürtige Afghane Omran besucht seit kurzem einen Deutschkurs. Er hatte Glück und bekam einen Aufenthalt von drei Jahren. Sein Deutsch ist mittlerweile sehr gut.

Aus dem 20jährigen Mann, der Hilfe suchte, ist nun jemand geworden, der selbst Menschen ehrenamtlich unterstützt - Menschen, die Hilfe brauchen und die nicht so viel Glück hatten wie er. Er kann mehrsprachig übersetzen: in Farsi, Dari und Paschtu. Damit ist er für viele hilfesuchende Menschen unverzichtbar geworden. „Freiwilliges Engagement bedeutet für mich, anderen ganz selbstverständlich zu helfen, wenn ich kann.“ In einem Projekt, das ehrenamtliche Begleitung im Alltag anbietet, ist er beinahe täglich anzutreffen, immer umringt von einer Menschenmenge, die Hilfe bei Übersetzungen benötigt.

Seine ruhige und freundliche Art hat sich schnell herumgesprochen und lässt ihn manchmal sein Heimweh und seine Sehnsucht nach seiner Familie vergessen. Es tut gut, gebraucht zu werden.

Von Susann Hennig, Bundesfreiwillige im Projekt „Engagement durch Teilhabe“



International Engagiert Studiert

In diesem Studienmodul der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg engagieren sich Studierende in Bachelor-Studiengängen in internationalen Teams ein Semester lang in gemeinnützigen Organisationen. So gelingt die Verbindung von fachlichem Lernen und praktischem Engagement.

Laufzeit: seit 2007

Förderer und Kooperationspartner:

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Stadt Halle (Saale)
- Diakonie Mitteldeutschland

2016 in Zahlen und Fakten:

- 53 teilnehmende Studierende
- davon 43% internationale Studierende
- 20 umgesetzte Projekte in gemeinnützigen Institutionen und Organisationen
- 12 Begleitseminare



„Durch die unmittelbaren Kontakte und Einblicke in die lokale Gesellschaft werden bei International.Engagiert. Studiert die Entwicklung persönlicher und beruflicher Perspektiven von internationalen Studierenden am Hochschulstandort gefördert. Einheimische Studierende sammeln wichtige interkulturelle Erfahrungen.“

Dr. Manja Hussner, Leiterin des Internationalen Büros der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Stimmen

Students meet Society

Studierende mit Migrationshintergrund und internationale Studierende werden beim Einstieg in freiwilliges Engagement begleitet. Damit können sie schneller Kontakte in Halle knüpfen, sich mit unserer Gesellschaft identifizieren und kann der Bleibewunsch gestärkt werden.

Laufzeit: seit März 2016

Förderer und Kooperationspartner:

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2016 in Zahlen und Fakten:

- Fachtagung mit 40 Teilnehmenden
- Befragung von knapp 300 Studierenden
- 2 Workshops für Organisationen mit 23 Teilnehmenden
- Infoveranstaltungen für Organisationen und Studierende



„Ein Pilotprojekt wie „Students meet Society“ kann Studierenden mit Migrationshintergrund bessere Zugänge zur Hochschule und zur Gesellschaft eröffnen, das Ankommen an der MLU erleichtern sowie die Identifikation mit dem Studienstandort erhöhen.“

Nikolas Kretschmar, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Stimmen



Fundraisingberatung und Think Big

Die Fundraisingberatung unterstützt freie Träger der Jugendhilfe, Jugendinitiativen und engagierte Jugendliche bei der Mittelakquise oder Antragstellung für Fördermittel.

Als Projektpartnerin des Jugendförderprogramms Think Big unterstützen wir junge Engagierte finanziell und mit Knowhow dabei, eigene gemeinnützige Projektideen zu verwirklichen und bekannt zu machen.



Laufzeit: seit 2009/2014

Förderer und Kooperationspartner:

- Die **Fundraisingberatung** wird durch die Stadt Halle gefördert.
- **Think Big** ist ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit O₂.

2015 in Zahlen und Fakten:

- 33 individuelle Fundraisingberatungen
- 12 Fördertipps
- 3 Fortbildungen
- 1 Fördermittelübersicht
- 14 Jugendprojekte im Think Big-Programm mit Fördervolumen von 4.714 EUR
- über 2300 beteiligte und erreichte Jugendliche im Think Big-Programm

„Flow für den guten Zweck“

Alles ist klitschnass nach dem kurzen Sommerregen. Alicia und Jana verstauen hektisch alles Mögliche, was nicht nass werden darf: Kasse, Infomaterial und die selbstgemachten Buttons. Alicia strahlt übers ganze Gesicht: „Was für ein großartiger Tag!“

Als Alicia Jana kennenlernte, stand ziemlich schnell fest, dass die beiden zusammen „irgendwas Gutes“ tun wollen. Aber was? Und für wen? Zufällig stießen sie auf eine Webseite, die Luftballons in Buchstabenform verkauft. „Was auch immer wir machen – diese Ballons brauchen wir!“ scherzte Jana damals. Ein paar Tage später war dann die Projektidee geboren: ein Benefiz-Flohmarkt.

Bei der Suche nach Geld für ihr Projekt kamen die beiden zur Freiwilligen-Agentur, welche mit dem Fördertopf „Think Big“ Jugendprojekte unterstützt – und die Idee vom „Flowmarkt der Gutes tut“ sofort mit 400 Euro förderte.

Am 20. August war es dann soweit. Die Sonne schien über dem Peißnitzhaus und den vielen Ständen, die Klamotten, Spielzeug und Selbstgemachtes gegen Spenden anboten. Der Spenden-Infotisch zugunsten des Flüchtlingsfrauenhauses war nicht zu übersehen, denn golden schimmernde Luftballons verzierten die Vorderseite: F-L-O-W-M-A-R-K-T.

„Ohne unser Team hätten wir das nie geschafft. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man gemeinsam so viel positiven Flow versprüht!“ freut sich Alicia beim Zusammenräumen.

„Der Fördertipp ist wirklich sehr hilfreich und besser aufbereitet als jeder andere Fördermitelnewsletter, den ich kenne.“

Andreas Karsten, Demokratie & Dialog e.V.

Stimmen

Freistil - Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt

freistil berät und unterstützt junge Menschen in Sachsen-Anhalt bei der Umsetzung ihrer ehrenamtlichen Projekte und Aktivitäten. Einmal im Jahr werden Jugendinitiativen mit dem Jugendengagementpreis des Landes ausgezeichnet.

Laufzeit: seit 2003

Förderer und Kooperationspartner:

- Land Sachsen-Anhalt
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Lotto Toto GmbH
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
- LAGFA Sachsen-Anhalt e.V.

2016 in Zahlen und Fakten:

- 461 Jugendliche bei Workshops, Teamtreffen, Projektwerkstätten u. ä.
- 49 Initiativen mit mehr als 1.000 Jugendlichen beim Jugendengagementwettbewerb
- Preisgelder in Höhe von 6.500 EUR vergeben
- 8.000 Stimmen beim Online-Voting für den freistil-Publikumspreis



„Die Ideen junger Menschen bereichern unsere Gesellschaft vielfältig. Es ist gut, wenn wir uns mit allen Sinnen diesen hingeben.“

Wolfgang Aldag (Mdl), Preisgeldstifter

Stimmen

Zur freistil Preisverleihung am 28. Mai freuten sich 13 Jugendinitiativen aus Sachsen-Anhalt über je 500 Euro Preisgeld. Unter den Preisträgern war auch das Halle-sche Projekt „Rock your Life“, das hier stellvertretend für das vielfältige Engagement junger Menschen vorgestellt wird:

„Rock your Life!“

Ohne Schulabschluss oder auch mit Hauptschulabschluss haben es junge Menschen oft schwer, einen Einstieg ins Berufsleben zu finden. Um diesen Schüler*innen bessere Chancen zu ermöglichen, haben Studierende 2015 den Verein ROCK YOUR LIFE! Halle e.V. gegründet. Sie begleiten Schüler*innen aus Sekundarschulen in deren letzten beiden Schuljahren auf dem Weg zum Berufsstart. Die Studierenden werden professionell auf ihre Aufgabe als Mentor*in vorbereitet, arbeiten zusammen mit ihren Schüler*innen an deren Stärken und lernen einander gut kennen. Ungefähr alle zwei Wochen treffen sich die Studierenden mit ihren „Schützlingen“ und besprechen schulische und ausbildungsbezogene Fragen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten kommen dabei auch nicht zu kurz – es soll ja schließlich beiden Spaß machen! Hilfreich ist auch ein Unternehmensnetzwerk, zu dem Rock Your Life! guten Kontakt hat. Gemeinsam gelingt der Weg zu einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz leichter.



Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“

Die Netzwerkstelle fördert gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen, indem sie die Lehr- und Lernform Service-Learning – Lernen durch Engagement (LdE) an Schulen im Land Sachsen-Anhalt verankert.



Laufzeit: seit 2011

Förderer und Kooperationspartner:

- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- Bundesweites Netzwerk „Lernen durch Engagement – Service-Learning“ der Freudenberg Stiftung
- Siemens Stiftung
- Stadtwerke Halle GmbH

2016 in Zahlen und Fakten:

- 19 Schulberatungen
- 9 Informationsveranstaltungen
- 8 Fortbildungen mit 118 Teilnehmenden
- 2 Schülerworkshops
- Modellprojekt: Lernen durch Engagement in den MINT-Fächern

„Von Mut-Ausbrüchen...“

Marco* zieht mit der einen Hand nervös an seinem T-Shirt, mit der anderen Hand hält er den Präsentator. Neben ihm steht Vanessa*, die sichtlich angespannt ihre Karteikarten durchblättert. Ihnen gegenüber: 40 Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gleich werden Marco und Vanessa ihnen erzählen, wie sie sich im Unterricht für Geflüchtete engagieren.

Die beiden Jugendlichen in der 7. Klasse an der Marie-Gerike-Schule in Haldensleben galten immer als „aufmüpfig“. Zusammenarbeiten war für beide bis vor kurzem kaum vorstellbar..

Ihre Lehrerin Claudia Meier* hatte sich entschieden, im Schuljahr 2015/16 „Lernen durch Engagement“ in ihrem Wahlpflichtkurs auszuprobieren. Dabei geht es darum, dass Schüler*innen das im Unterricht theoretisch erlernte Wissen im gemeinnützigen Engagement praktisch anwenden. Vanessa und Marco haben so die Stärken des Anderen kennengelernt und können diese nun auch schätzen.

Im Unterricht durften die Schüler*innen allein entscheiden, wo sie sich engagieren. Die 48jährige Englischlehrerin war begeistert, dass sich ein Großteil der Klasse in der nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkunft für

Geflüchtete einbringen wollte: „Schülern fehlt gerade im ländlichen Raum die lebensnahe Praxis von Fremdsprachen. Die Hemmungen, eine nur theoretisch erlernte Sprache tatsächlich zu sprechen, kennen sicherlich viele“. Nach einem Gespräch mit der Hausleitung war den Schüler*innen klar, dass sie die Geflüchteten vor allem beim Deutschlernen unterstützen können. Viele der Migranten sprechen kein Deutsch, dafür aber Englisch. Zusammen haben Schüler*innen und Geflüchtete gekocht, Möbel für die Gemeinschaftsunterkunft aufgearbeitet und ganz nebenbei Englisch- und Deutschvokabeln gepaukt.

Als Frau Meier einer Dozentin der Martin-Luther-Universität von dem Projekt erzählte, war diese begeistert. Beide waren sich schnell einig, dass die Schüler*innen ihr Projekt den Lehramtsstudierenden selbst vorstellen, denn schließlich waren sie hier Expert*innen in eigener Sache. Frau Meier ist immer noch begeistert von ihren Schüler*innen: „Manchmal ist es wichtig, einen Mut-Ausbruch zu haben und mal was Neues zu probieren. Das gilt nicht nur für Schüler, sondern gerade auch für uns Lehrer! Die Schüler haben nicht nur mich positiv überrascht, sondern auch sich selbst.“

„Unsere Schüler*innen müssen Werte erleben und erfahren können – Service-Learning bietet genau diese Möglichkeit.“

* Namen geändert

Stimmen

Lehrer an der Sekundarschule „Ökowschule“ in Weißenfels

Regionales Beratungsteam Süd-West

Wir unterstützen anlassbezogen Einzelpersonen und Vertreter*innen aus Kommunen, lokalen Bündnissen, Vereinen, Schulen und Initiativen durch eine begleitende Beratung sowie die Vermittlung von Wissen und Handlungskompetenzen im Themenfeld Rechtsextremismus und Demokratieförderung.

Laufzeit: seit 2011

Förderer:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt

2016 in Zahlen und Fakten:

- 28 Beratungsprozesse
- 140 Vor-Ort-Termine (Beratungen, Fortbildungen, Workshops)



„Die Beratung durch das Regionale Beratungsteam hat uns immer Sicherheit und Motivation zum Weitermachen gegeben. Vor allem in der Anfangsphase unseres Bündnisses war die Beratung enorm wichtig.“

Vertreterin vom Bündnis Querfurt für Weltoffenheit

Stimmen

HALLIANZ Förderfonds für Demokratie und Toleranz

Die HALLIANZ Förderfonds bestehen aus einem Jugendfonds und einem Engagementfonds. Damit werden Engagementprojekte kleiner Vereine, Initiativen und Stadtteilgruppen unterstützt, die sich für mehr Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit stark machen.



Laufzeit: seit 2015

Förderer und Partner:

- Die HALLIANZ Förderfonds sind ein Teil der HALLIANZ für Vielfalt, gefördert aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ durch das BMFSFJ
- Zahlreiche Spender*innen und Unternehmen unterstützten die Förderfonds

2016 in Zahlen und Fakten:

- 20.000 Euro im HALLIANZ Jugendfonds und Engagementfonds für die Förderung von Mikroprojekten
- 26 geförderte Jugend- und Engagementprojekte
- mehr als 470 Teilnehmer*innen beim HALLIANZ Spendenlauf

Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt

Barrierefreiheit ist für alle wichtig und darf kein Luxus sein, um selbstbestimmt leben zu können. Bei unseren Aktionen sammeln wir Informationen zu Barrieren in öffentlichen Einrichtungen, Cafés,

Geschäften u.v.m. und stellen sie auf www.wheelmap.org der Öffentlichkeit zur Verfügung. Ergebnisse der Aktion 2016 flossen in einen Stadtführer für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein.



Laufzeit: Mai bis Dezember 2016

Förderer:

- Aktion Mensch

2016 in Zahlen und Fakten

- 80 Freiwillige mit Behinderung aktiv am 12. Freiwilligentag
- 45 Engagierte beim Aktionstag „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“
- 6 Wheelmap-Aktionen
- 5 Treffen der begleitenden Expertengruppe
- 1 neuer Stadtführer für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

„Gemeinsam sind wir stark“

3. Mai 2016, 10 Uhr: Graue Wolken und 90 Prozent Regenprognose – keine guten Voraussetzungen für unsere Aktion „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ am Nachmittag. Wir wollen mit vielen Freiwilligen viel schaffen: Cafés, Läden, Vereine, öffentliche Einrichtungen und Museen besuchen und genau hinschauen, ob und wie man diese mit einem Rollstuhl erreichen kann. Damit alle Interessierten etwas davon haben, wollen wir die Ergebnisse auf einer bekannten online-Karte für rollstuhlgerechte Orte eintragen, der so genannten Wheelmap. Bei Rollstuhlfahrern ist diese Seite inzwischen gut bekannt, denn so können sie vor einem Ausflug in die Stadt schauen, wo man einen Kaffee trinken kann, zu welchem Arzt man mit dem Rollstuhl gelangt oder in welchem Schuhgeschäft man mit einem ebenerdigen Eingang rechnen kann. Das finden wir eine tolle Sache und wollen an unserem Aktionstag viele neue Infos dazu beisteuern.

14.30 Uhr: Immer mehr Freiwillige kommen zu unserem Treffpunkt - es werden noch mehr Stühle geholt, Platz für Rollstuhlfahrer freigemacht, ein sehbehinderter Freiwilliger zu einem Stuhl begleitet. Und auch Lisa, der Blindenführhund von Nadine, findet einen Platz und bekommt eine Schale Wasser.

Wir sind überwältigt vom Tatendrang der vielen Ehrenamtlichen! Und offensichtlich zeigt sich auch der Himmel beeindruckt, denn die Wolken haben sich verzogen, es kann losgehen. In Zweier- und Dreiergruppen ziehen sie los – ein buntes Bild von Freiwilligen mit und










ohne Rollstuhl, Berufsschüler und Ruheständler, mit Blindentaststock oder in Begleitung eines Assistenten. 16 Uhr: Eine große Kaffeetafel wartet auf die Freiwilligen, die mit viel Gesprächsstoff und jeder Menge Erlebnisse zurückkommen. Nun ist Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über die gemeinsame Aktion zu freuen: 150 neue Orte können wir auf www.wheelmap.org eintragen. „Gemeinsam sind wir stark, das hat die Aktion heute wieder bewiesen“ lautet die Bilanz von Sabine. Als Rollstuhlnutzerin schaut sie selbst gern auf diese Online-Karte, bevor sie sich in einem Restaurant verabredet, in dem sie vorher noch nicht war.

PS. Anfang 2017 haben wir aus den gesammelten Daten einen kleinen **Stadtführer „Halle (Saale) im Perspektivwechsel – Stadtführer für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen“** herausgegeben. Er ist in der Freiwilligen-Agentur und in der Tourist-Information am Marktschlösschen kostenfrei erhältlich.



Finanzen 2016

Unsere Arbeit wird von vielen Unterstützern ermöglicht und finanziert aus:

	Gesamteinnahmen	1.313.289,31 €	100%
	Zuschüsse Land	588.921,95 €	45%
	Zuschüsse Bund	306.388,60 €	23%
	Einnahmen Dienstleistungen	137.171,35 €	11%
	Zuschüsse EU	95.291,91 €	7%
	Zuschüsse von Stiftungen/ Sonstige	76.521,68 €	6%
	Spenden, Beträge	63.934,82 €	5%
	Zuschüsse Stadt	41.295,00 €	3%

Die vielfältigen Projekte und Angebote wurden von 22 (Teilzeit)Beschäftigten, 4 geringfügig Beschäftigten, 26 **Bundesfreiwilligen (BFD)** und mehr als 350 Ehrenamtlichen gestaltet. Die **Personalkosten** bilden den unverändert größten Teil der Ausgaben. **Sachkosten** beinhalten Arbeitsmaterial-, Kommunikations-, Reise- und Öffentlichkeitsarbeitskosten. Zur Umsetzung landesweiter Projekte haben wir einen Teil der Zuschüsse an regionale Kooperationspartner **weitergeleitet**. **Betriebskosten** umfassen Ausgaben für unsere Büro-, Beratungs- und Seminarräume, die auf vier Standorte in Halle verteilt sind. **Veranstaltungskosten** entstehen bei Aktionen wie dem Freiwilligentag, Anerkennungs- und Bildungsveranstaltungen.

	Gesamtausgaben	1.311.717,28 €	100%
	Personalkosten	898.643,06 €	70%
	Sachkosten	106.591,17 €	8%
	Honorare	81.956,04 €	6%
	Taschengeld für BFD	64.177,77 €	5%
	Mittelweiterleitungen	45.377,28 €	3%
	Betriebskosten	43.457,25 €	3%
	Veranstaltungskosten	42.389,11 €	3%
	Kostenerstattungen für Freiwillige	29.125,60 €	2%

Insgesamt hatten wir ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer **Umsatzsteigerung von 23%**, in dem wir (nach Abgrenzung der Einnahmen und Ausgaben nach Vor- und Folgejahren) einen kleinen **Gewinn** in Höhe von **+ 1.572 €** erzielt haben. Der Jahresabschluss wird vom Steuerberater Hilmar Speck erstellt und der Mitgliederversammlung im Mai 2017 vorgestellt.

Freiwilliges Engagement braucht Unterstützer, Freunde und Partner.

Sie sind gefragt!

Ganz gleich, ob es um die Förderung unserer Patenschaftsprojekte für Kinder, Senioren oder Geflüchtete geht, um Fortbildungen oder den Freiwilligentag – Helfen Sie uns helfen und stärken Sie dadurch ehrenamtliches Engagement in Halle!

Jede Hilfe ist willkommen: als Geld-, Sach- und Zeitspende.

Wir beraten Sie gern zu einem geeigneten Spendenprojekt, z.B.

- Lesewelt Halle – Lesepatenschaften für benachteiligte Kinder
- Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“
- Willkommenspatenschaft für Kinder aus Flüchtlingsfamilien
- Freiwilligentag Halle „Sei ein Engel für einen Tag“
- HALLIANZ Förderfonds
- WELCOME Treff

Ansprechpartnerin: Karen Leonhardt, Tel. 0345/ 470 13 55

Unser Spendenkonto:
Saalesparkasse Halle
IBAN: DE 7580 0537 6203 8830 6666
BIC: NOLADE21HAL

In der Nachbarschaft wird Ihr Engagement konkret.

Auch im vergangenen Jahr haben wir **viel Unterstützung** erfahren und viele bewegende Begegnungen mit Engagierten, Organisationen und Partnern erlebt. „Gemeinsam sind wir stark!“ sagte eine Teilnehmerin nach unserem Aktionstag „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ im Mai 2016. **Wir danken Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihren Zuspruch und Ihren Einsatz für unsere Stadt und das Gemeinwohl.**

Lassen Sie uns auch 2017 gemeinsam stark sein – gerade im Wahljahr sollten wir uns für gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein gutes Zusammenleben in Halle einsetzen. Ganz konkret in der Nachbarschaft: indem wir älteren Menschen helfen, länger in der gewohnten Umgebung zu leben, Projekte und Initiativen für nachbarschaftlichen Zusammenhalt unterstützen oder uns im Alltag füreinander interessieren, miteinander reden – und uns besser kennen- und verstehen lernen.

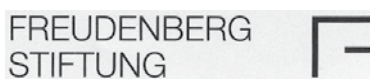
Wir möchten weiter dabei helfen, Menschen zusammenzubringen, Begegnung, Engagement und gegenseitige Unterstützung ermöglichen. Sind Sie dabei?!

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung!



Ihr Team der Freiwilligen-Agentur

Unterstützer & Förderer



Herzlichen Dank an diese und alle weiteren Förderer, Unterstützer und Sponsoren, die hier nicht genannt werden können!

Gemeinsam
engagiert.
DANKESCHÖN!

